

# Antragsbereich L: Frühkindliche Bildung, Schule, lebenslanges Lernen

Antrag L3\_16/2

---

1 Antragssteller\*in: Juso-Hochschulgruppen Nordrhein-Westfalen

2  
3 Das Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen möge beschließen:

## 4 5 **L3\_16/2 Lernmittelfreiheit in allen** 6 **Bildungseinrichtungen!**

7  
8 Eine der grundlegenden Forderungen der Juso-Hochschulgruppen ist gebührenfreie Bildung.  
9 Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen, sondern muss allen Menschen  
10 unabhängig von ihrer Herkunft offenstehen. Zu einer gebührenfreien Bildung gehört nicht nur der  
11 gebührenfreie Zugang zu Bildungseinrichtungen, sondern aber auch der kostenlose Zugang zu  
12 Lernmitteln. Deswegen fordern wir Lernmittelfreiheit in allen Bildungsinstitutionen!

13 Bildung ist für uns ein Grundrecht und Grundlage dafür, dass Menschen selbstbestimmt leben und  
14 mündig an der Gesellschaft partizipieren können. Wir erleben allerdings, dass nicht alle  
15 Menschen die gleichen Bildungschancen haben. Insbesondere hängen diese auch vom finanziellen  
16 und/oder soziokulturellen Hintergrund der Eltern ab. Die Benachteiligung ärmerer Kinder oder  
17 Kinder aus sogenannten „bildungsfernen“ Haushalten beginnt schon in der Kita und zieht sich  
18 durch den gesamten Bildungsbereich. Gleichzeitig erleben wir im Moment, dass trotz des  
19 allgemeinen Wohlstands die Armut und das Armutsrisiko und damit auch die Kinderarmut  
20 vielerorts steigt. Insbesondere trägt auch das mehrgliedrige Schulsystem durch frühe Selektion  
21 und Undurchlässigkeit dazu bei, dass sich die bestehenden Ungleichheiten manifestieren.  
22 Deutlich zeigt sich dies am Übergang zum Hochschulbereich: So studieren etwa 75 Prozent der  
23 Kinder aus Akademiker\*innenfamilien, bei den Kindern der Eltern ohne Hochschulabschluss ist es  
24 allerdings nur ein knappes Viertel. Die bestehenden Benachteiligungen und Hürden im  
25 Bildungssystem gilt es weiterhin konsequent abzubauen. Wir fordern Chancengleichheit! Das  
26 bedeutet für uns nicht bloß die Möglichkeit der Teilnahme, sondern wahrhaftig gleiche Chancen  
27 der Entfaltung. Dazu gehört für uns die Forderung nach Gebührenfreiheit in allen  
28 Bildungsinstitutionen!

29 Wenn wir uns gegen Bildungsgebühren einsetzen, bedeutet das für uns zum Beispiel eine  
30 kostenlose Kita, die Abschaffung von Studiengebühren und kostenlose Weiterbildung. Für diese  
31 Forderungen gilt es weiterhin stark einzutreten. Aber auch dort, wo wir vermeintlich schon einen  
32 kostenlosen Bildungszugang erreicht haben, heißt das keinesfalls, dass die Bildungsteilhabe dort  
33 gebührenfrei ist. Eine wirkliche Teilhabe erfordert nämlich auch, dass die Lernenden Lernmittel  
34 wie etwa Bücher oder Schreibutensilien zur Verfügung haben. Und diese Lernmittel werden in  
35 vielen Bereichen eben nicht durch die Institution gestellt, sondern müssen von den Lernenden  
36 selbst gekauft und mitgebracht werden. Die Lernmittel tragen zu einer gelingenden Bildung bei,  
37 aber oftmals kann es Menschen finanziell unmöglich sein oder Schwierigkeiten bereiten, die  
38 erforderlichen Lernmittel zu erlangen. Eine gleichberechtigte Bildung kann nur dann stattfinden,  
39 wenn alle die gleichen Bedingungen und Möglichkeiten haben.

## 40 Lernmittelfreiheit - Von der Kita bis zum lebenslangen Lernen

41 Eine ungerechte Bildungsteilhabe aufgrund von nicht frei zur Verfügung stehenden Lernmitteln  
42 begegnet uns in vielen Bildungsinstitutionen. Wir fordern Lernmittelfreiheit in allen  
43 Bildungsinstitutionen.

44 Bereits die frühkindliche Bildung entscheidet über den weiteren Bildungsweg der Kinder mit.  
45 Deswegen sollen alle Kinder die gleichen Bedingungen und die gleiche Teilhabemöglichkeit  
46 haben. Das bedeutet, dass die Einrichtungen Spiel- und Lernutensilien für alle Kinder zur  
47 Verfügung stellen müssen, zum Beispiel auch funktionale Kleidung für sportliche Aktivitäten. Die  
48 Lernmittel müssen dabei selbstverständlich auch den unterschiedlichen Bedürfnissen und  
49 Fähigkeiten der Kinder gerecht werden. Gleichzeitig soll es eine gebührenfreie Verpflegung  
50 geben.

51 In der Schule müssen vielerorts Schulbücher selbst gestellt werden. Darüber hinaus müssen die  
52 Schüler\*innen Schulhefte, Schreibutensilien, Taschenrechner, Sportausrüstung und vieles  
53 weiteres selbst kaufen und zudem noch ein Kopiergeld bezahlen. Dazu kommen häufig hohe  
54 Kosten für Ausflüge oder Klassenfahrten. Diese Situation stellt viele vor finanzielle  
55 Schwierigkeiten. Alle notwendigen Lernmittel müssen auch hier den Schüler\*innen zur Verfügung  
56 stehen. Bei Ausflügen/Klassenfahrten braucht es kurzfristig finanzielle Unterstützung für  
57 finanziell benachteiligte Kinder, langfristig sollen auch diese Kosten für alle Kinder grundsätzlich  
58 von der Institution getragen werden. Auch viele Austauschprogramme stellen derzeit ein Privileg  
59 für Kinder aus finanziell besser gestellten Familien dar. Zwar gibt es hier einige  
60 Stipendienprogramme, die Chance einen der wenigen begehrten Plätze zu bekommen ist aber  
61 nicht sonderlich groß und nur besonders leistungsstarken Schüler\*innen vorbehalten. Diese  
62 Situation wird dann noch ungerechter, wenn in der weiteren Bildungsbiographie oder bei  
63 Bewerbungen hohe Anforderungen an die Auslandserfahrungen von jungen Menschen gestellt  
64 werden. Die Erfahrung eines Schüler\*innenaustausches soll nicht einigen wenigen vorbehalten  
65 sein. Auch hier braucht es kurzfristig einen Ausbau der Förderprogramme. Langfristig fordern wir  
66 auch hier die, dass diese Bildungsausgaben gänzlich staatlich und für alle Kinder getragen  
67 werden müssen.

68 Auch im Bereich der beruflichen Bildung müssen Auszubildende oft Lernmittel selbst bezahlen.  
69 Diesbezüglich schließen wir uns den Forderungen der Gewerkschaften an, im Rahmen einer  
70 Novellierung des Berufsbildungsgesetzes die Lernmittelfreiheit eindeutig gesetzlich zu verankern.  
71 Es gilt, unsere Bündnispartner\*innen bei ihren Forderungen und Kampagnen zu unterstützen.

72 In der Hochschule sieht es nicht anders aus: viele Lernmittel müssen eigenständig gekauft  
73 werden. Zwar wird auch viel Material in den Bibliotheken zur Verfügung gestellt, jedoch sind die  
74 Bibliotheken oftmals nicht gut ausgestattet und es sind nicht genug Medien für die große Anzahl  
75 der Student\*innen vorhanden. Gerade auch weil alle Menschen unterschiedlich lernen, braucht es  
76 neben einem sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht verbesserten  
77 Präsenzbestand auch die Möglichkeit, Medien kostenfrei auszuleihen. Dabei muss das Angebot  
78 immer auf dem neuesten Stand sein und auch diverse und kritische Medien abseits des  
79 Mainstreams enthalten. Hier bieten die Möglichkeiten der Digitalisierung und Vernetzung aller  
80 Bibliotheken bundesweit enormes Potenzial. Ebenfalls lassen sich durch gemeinsames Handeln  
81 aller Bildungseinrichtungen die Kosten für teure E-Lizenzen drücken. Ebenso müssen  
82 Mahngebühren bei Versäumnis der Rückgabefristen von Medien und Büchern auf ein Minimum  
83 beschränkt oder völlig abgeschafft werden. Statt einer Gebühr bei Versäumnis der  
84 Rückgabefristen könnte beispielsweise eine Leihsperrung für einige Tage eingerichtet werden, um  
85 sicherzustellen, dass entlehnte Medien nicht entwendet werden. Sehr einschneidend ist die  
86 Situation auch bei Studiengängen, in denen Studierende Materialien, Geräte oder Instrumente für

87 praktische Arbeiten selber anschaffen und bezahlen müssen, so etwa im Zahnmedizin- oder  
88 Architekturstudium. Hier zahlen Studierende häufig im Laufe ihres Studiums insgesamt  
89 vierstellige Summen, um an den curricular vorgesehenen Veranstaltungen teilnehmen und ihr  
90 Studium abschließen zu können. Die Tatsache, dass es keine ausreichende Studienfinanzierung  
91 durch den Staat gibt, verschärft die Situation.

92 Auch in der Weiterbildung, die selbst oft schon eigenständig finanziert werden muss, müssen  
93 Lernmittel selbst gekauft werden. Auch hier fordern wir die vollumfängliche Gebührenfreiheit!

94 Unabhängig davon, ob es um Instrumente, Schreibunterlagen oder Lehrbücher geht und egal, ob  
95 in der Schule, in der beruflichen Bildung oder an der Hochschule: Solange Menschen vom eigenen  
96 Geld ihre Lernmittel kaufen müssen, werden finanziell schlechter gestellte Menschen  
97 benachteiligt. Die Anschaffung von Lernmitteln ist notwendig dafür, an Bildung teilzunehmen  
98 und hat sowohl Auswirkungen auf das „ob“ als auch auf das „wie“. Es ist beispielsweise nicht  
99 hinnehmbar, dass Menschen sich ein bestimmtes Studium finanziell nicht leisten können und ihr  
100 Wunschstudium deswegen nicht aufnehmen können. Und es ist auch nicht hinnehmbar, dass die  
101 Qualität und der Erfolg der Bildung davon abhängen, ob man sich ein bestimmtes Lernmittel  
102 leisten kann. In den Hintergrund rücken darf jedoch nicht, dass der Bildungszugang nicht nur von  
103 finanziellen Aspekten ab, häufig ergibt sich ein Zusammenspiel unterschiedlicher  
104 Benachteiligungen, die wir weiterhin in den Blick nehmen und bekämpfen müssen.

105 Wir fordern Bildungsgerechtigkeit und deswegen fordern wir auch eine wirkliche  
106 Lernmittelfreiheit in sämtlichen Bildungsinstitutionen. Das heißt, dass alle erforderlichen  
107 Lernmittel oder die Mittel zum Erwerb von Lernmitteln von der Institution zur Verfügung gestellt  
108 werden müssen. Kitas, Schulen und Berufsschulen müssen so ausgestattet sein, dass allen  
109 Lernenden sämtliche Lernmittel zur Verfügung stehen. Kurzfristig braucht es zudem dort, wo  
110 Lernmittel noch nicht kostenfrei sind, die Möglichkeit, Lernmittel kostengünstig zu erwerben. Im  
111 Hochschulbereich muss der kostenlose Zugang zu Lernmitteln kurzfristig durch besser  
112 ausgestattete Bibliotheken, kostenlose Leihmöglichkeiten, besser ausgestattete Lernräume und  
113 den kostenlosen Zugang zu Materialien für praktische Arbeiten verbessert werden. Hier ist es  
114 besonders wichtig, dass diverse und auch kritische Lernmittel zur Verfügung stehen und nicht  
115 etwa nur das von der Lehrperson geschriebene Lehrbuch. Gleichzeitig braucht es eine gerechte  
116 Studienfinanzierung, in Form eines eltern- und altersunabhängigen bedarfsdeckenden Bafög als  
117 Vollzuschuss. Sprach- und Aufnahmeprüfungen sind oft obligatorisch, um für bestimmte  
118 Studiengänge angenommen zu werden oder ein Auslandssemester absolvieren zu können. Daher  
119 müssen alle Studierenden die Möglichkeit haben, diese Prüfungen kostenfrei durchführen zu  
120 können.

121 Überall müssen Lernmittel auch inklusiven Gesichtspunkten gerecht werden. Gerade auch im  
122 Hinblick auf die immer fortschreitende Digitalisierung muss sichergestellt werden, dass digitale  
123 Medien und Endgeräte und Wissen allen Lernenden und der gesamten Gesellschaft zugänglich  
124 sind. Wir fordern die Kultusministerkonferenz [sic!] auf den „Rahmenvertrag zu Vergütung von  
125 Ansprüchen nach Paragraf 52a Urhebergesetz“ mit der Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort)  
126 neu auszuhandeln. Der Vertrag wird dazu führen, dass viele Universitäten ihren Studierenden in  
127 Zukunft keine oder weniger Materialien online zur Verfügung stellen werden können. Das wird zu  
128 einer Ent-Digitalisierung der Hochschulen führen, die finanzschwache Studierende, durch weitere  
129 Kosten für Literatur und Kopien, belasten wird.

130 Damit die Bildungsinstitutionen in der Lage sind, die Lernmittel zur Verfügung zu stellen,  
131 benötigt es eine vollumfängliche Ausfinanzierung durch den Staat. Dafür braucht es auch endlich  
132 ein gerechtes Steuersystem für echte Umverteilung und damit eine gleichberechtigte  
133 Bildungsteilhabe.

134 Wir wollen Chancengleichheit und deswegen stellen wir uns jeglichen Bildungsgebühren  
135 entschieden entgegen. Das beinhaltet auch die Forderung nach einer Lernmittelfreiheit in allen  
136 Bildungsinstitutionen.